

# Kinderstadt meisterte die Krise

Innenminister Breitner ließ sich überzeugen

**Gaarden.** Ausgerechnet kurz bevor Innenminister Andreas Breitner (SPD) der Kinderstadt Sprottenhausen seinen Antrittsbesuch abstattete, platzte die Bombe. Der erst am Montag mit großer Mehrheit gewählte Bürgermeister Brian erklärte seinen Rücktritt und mit ihm gleich sein Finanzstadtrat Can. Mit dem Segen des Ministers bewegt sich Sprottenhausen jetzt aber wieder in ruhigem Fahrwasser.

Von Martin Geist

Es ist ein nicht ganz unbekanntes Phänomen in der Politik. Erst viele Wahlversprechen, die viel Geld kosten. Dann die Amtsübernahme, ein Blick in ernüchternd leere Kassen und der leise Rückzug von den lauten Ankündigungen. Niedrigere Steuern bei höheren Löhnen, das ließ sich in Sprottenhausen einfach nicht umsetzen und brachte dem Bürgermeister somit ein Glaubwürdigkeitsproblem ein. Als er dann noch unwirsch auf entsprechende Kritik reagierte, forderten 25 Kinderstädter in einem Brief Neuwahlen. Demokratie bedeute eben auch, Meinungen äußern zu dürfen, die höhergestellt

wortete kompetent dessen Fragen zur finanziellen Situation von Sprottenhausen. Nach neuerlichem Kassensturz stellte sich heraus, dass entgegen ersten Annahmen schwarze Zahlen geschrieben werden. „In der ersten Rechnung waren die Steuereinnahmen nicht drin“, nannte Paul den Grund. Das überzeugte Breitner rundum. Sprottenhausen ist nach seinen Worten „die einzige Stadt in Schleswig-Holstein, der es finanziell gut geht“.

Das kurzfristige Chaos an der Rathauspitze bewertete Andreas Breitner entspannt. „So ist das in der Demokratie, manchmal kann man ein Amt eben nur kurz behalten“, stellte er fest und bescheinigte den Kindern, dass ihr Umgang mit der Krise „gut gelaufen“ sei. Neubürgermeister Paul mag nach den vorangegangenen Turbulenzen derweil den Mund nicht zu voll nehmen und verspricht nur eins: „Gleiches Recht für alle.“

Was das vielfältige Leben in Sprottenhausen betrifft, zeigte sich der Minister „total begeistert“. Von Amts wegen interessierte er sich besonders für die Polizei, die ihre Beamten erst nach einer Schulung Dienst verrichten lässt, damit alles in geregelten Bahnen verläuft. Nicht rundum erfolgreich waren jedoch des Ministers Bemühungen, um Nachwuchs bei der Polizei zu werben. „Wir brauchen immer gute Polizisten“, ermunterte er den zehnjährigen Sprottenhausen-Ordnungshüter Lorenzo, dessen Beruf ernsthaft ins Auge zu fassen. Doch Lorenzo gab sich skeptisch. Damit daraus was werden kann, müsse er wohl erst noch an seinen Noten arbeiten, räumte der Umworbene ein.

Herrschaften nicht in den Kram passen, argumentierten die Protestler.

Schnell und bemerkenswert einsichtig erklärte der Rathaus-Chef daraufhin seinen Rücktritt, und die Verantwortlichen betrieben eindrucksvolles Krisenmanagement. Der Ältestenrat kürte nach kurzer Beratung den zwölfjährigen Paul zum neuen Bürgermeister. Und weil die Luft eben brannte, übernahm der auch gleich das Finanzressort.

Den Sprung ins kalte Wasser meisterte Paul sodann mit Bravour. Als souveräner Gastgeber führte er Minister Breitner durch die Kinderstadt und beant-



Ehre, wem Ehre gebührt: Innenminister Andreas Breitner lässt sich vom neuen Sprottenhausen-Bürgermeister Paul (Mitte) und zwei Helfern gratis im Taxi chauffieren. Foto mag



[SHOP](#)

**2012: 12 Monate - 12 Weinangebote**

KN präsentieren

**WEINE DER WELT**

**6 Flaschen 39,95 € statt 50,- €**

**CITTI**  
Markt der Lebensfreude

Preis Versand zzgl. 5,99 €